

Latiner, und als bald darauf Turnus, durch die Scharen des etruskischen Königs Mezentius verstärkt, aufs neue zum Kampfe heranzog, siegten wiederum die Latiner, die voll Treue und Liebe zu ihrem König mit doppeltem Mute kämpften; aber Aeneas fand in der Schlacht den Tod, oder er stieg, wie die Sage erzählt, während der Schlacht in glänzender Rüstung lebendigen Leibes zum Himmel auf.

Des Aeneas Sohn Ascanius oder Julius überließ die Herrschaft von Lavinium seiner Mutter Lavinia und gründete sich, 30 Jahre nach Laviniums Erbauung, an dem Abhänge des Albanerberges die Stadt Alba Longa. Nach seinem Tode herrschte hier sein Bruder Silvius, nach welchem die lange Reihe der folgenden albanischen Könige Silvier genannt wurde. Aus dieser Familie stammten Romulus und Remus, welche 300 Jahre nach Albas Erbauung die Stadt Rom gründeten.

Erste Periode.

753—510 v. Chr.

II. Romulus, der Gründer Roms.*)

Procas, der 13. König von Alba, hinterließ zwei Söhne, Numitor und Amulius. Der ältere, Numitor, ward König; aber sein Bruder stürzte ihn vom Thron, und um sich die Herrschaft auch für die Zukunft zu sichern, tötete er den Sohn des Numitor und machte seine Tochter Rea Silvia zur Vestalin (Priesterin der Vesta), damit sie eh- und kinderlos bliebe. Dennoch aber gebar Rea Zwillingssknaben, Romulus und Remus, als deren Vater die Sage den Kriegsgott Mars nennt. Amulius ließ die Mutter der

*) Die römische Königsgeschichte, namentlich die erste Hälfte, ist noch vielfach mit Sagen umwoben. Übrigens hat das römische Königtum den Grund für Roms bürgerliche Ordnung und für die spätere Größe der Republik gelegt.